Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 75 (1992)
Heft: 7

Artikel: Die Hinterlassenschaft : Gedanken zum Umweltgipfel in Rio
Autor: Mäder, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-413865

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ISSN 0256-8993

465

FREI DENKER

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz 75. Jahrgang Juli 1992 Nr. 7

Die Hinterlassenschaft

Gedanken zum Umweltgipfel in Rio

Nach dem Niedergang der kommunistischen Regimes von Russland bis Ostdeutschland, nach dem Abbruch der Berliner Mauer und der Transparentmachung des eisernen Vorhangs ist mit erschreckender Klarheit ans Tageslicht gekommen, dass die staatlich gelenkte Planwirtschaft, ökonomisch und vor allem ökologisch, in einem unvorstellbaren, weltweit gefährlichen Ausmass versagt hat.

Die Staaten sind bankrott. Die Wirtschaft liegt darnieder. Die Luft und die Böden sowie das Wasser sind teilweise verseucht. Die ökologische Zeitbombe tickt. Die Arbeitslosigkeit grassiert. Die Völker bluten und leiden. Ehemalige Staatskapitalisten bereichern sich, als wären sie nie Kommunisten gewesen. Diese Entwicklungen und Ereignisse haben sich innert weniger Jahre im einst hochgejubelten Arbeiterparadies unweit unserer Haustüre abgespielt.

Die kapitalistische Welt frohlockt! Endlich ist der Kommunismus tot! Er wird nie mehr auferstehen?? Es lebe die freie Marktwirtschaft! Einigen Völkern in den kapitalistisch regierten Ländern geht es relativ gut. Was hat unserer Umwelt und den Menschen diese sogenannte freie Marktwirtschaft überhaupt gebracht? Ein System, welches straff ökonomisch, rein kapitalistisch, ohne Rücksichtnahme auf Mensch und Umwelt dirigiert wird.

Die Folgen dieses Systems – des fast unbegrenzten Wachstums – sind ebenfalls verheerend! Durch geringeres, dafür gerechtes und qualitatives Wachstum in der ganzen Welt könnte die Katastrophe vielleicht verhütet werden. Die Regierungen der Industriestaaten befinden sich in einem fast unüberwindlichen Dilemma. Ein Nullwachstum wäre für arm und reich nicht wünschenswert.

Die grossen Probleme sind:

1. Die Überbevölkerung, vor allem in den unterentwickelten Ländern. Im Jahre 2000 werden ca. sechs Milliarden Menschen unsere Erde bewohnen, davon fünf Milliarden in armen Ländern. Wenn es uns Menschen nicht gelingt, das grosse Problem der Überbevölkerung in absehbarer Zukunft zu lösen, gibt es für alle andern erarbeiteten Lösungsansätze absolut keine Chance. Die Folgen würden sich apokalyptisch manifestieren und kämen einem Suizid gleich.
2. Die Zerstörung unserer Umwelt durch CO_2 (Treibhauseffekt), hauptsächlich aus *westlichen* Motoren, Heizungen, Kohlekraftwerken und Industrieanlagen stammend, und die FCKW (Ozonloch).
3. Vergiftung unserer Flüsse, Seen und Meere durch chemische Stoffe.
4. Die Abholzung der Wälder, insbesondere des Regenwaldes im Auftrag der Holz- und Papierindustrie, auch zur Gewinnung von Acker- und Weideland, zum Teil durch verarmte Landarbeiter, die natürlich nichts zu verlieren haben.
5. Die totale Ausbeutung der Weltressourcen (Erdöl, Gas, Kohle, Wasser, Fische). Die Industrienationen beanspruchen mehr als zwei Drittel des gesamten Vorkommens.

In Rio hat der Umwelt- bzw. Erdgipfel stattgefunden. Man hat in langwierigen Verhandlungen versucht, neue Wertvorstellungen und eine Alternative zur ebenfalls versagenden freien Marktwirtschaft zu finden. Vergeblich, denn über die wichtigste Frage, die Überbevölkerung, wurde nur leise gesprochen.

Ein winziger Hoffnungsschimmer zeichnet sich jedoch ab. Nein, nicht aus Rio. Aus Rom, aus dem Vatikan kommend! Ja, Sie haben richtig gelesen.

Kürzlich, zum Vatertag, präsentierte der Heilige Vater der staunenden Weltöffentlichkeit ein aufblasbares Kondom, das hygienisch einwandfrei und gefahrlos auch mehrmals verwendet werden kann.

Was dachte er sich wohl dabei?

«Eigentlich schade, dass ich das Ding nicht selbst mal ausprobieren darf.»

Lässt der Vatikan nun doch Verhütungsmittel zu? Oder war es bloss Werbung, denn auch die Kondomfabrikation ist ein sehr lukratives Geschäft? Oder Sarkasmus? Chi lo sa?

Hermann Mäder

Diesmal:

Die Hinterlassenschaft. Gedanken zum Umweltgipfel in Rio 49
Allahs Sonne über Frankreich 50
Zwei Generationen, zwei Anliegen
Der Jüngere: «Ich bekenne mich!» 52
Der Ältere: Die Fortschrittseuphorie 53